



Charlie

Hier mal ein anderer Versuch von mir, hoffe er gefällt :)

Charlie

Genüsslich nippte Charlie an seinem Scotch. Ohne Eis, natürlich. Der Direktor sah es nicht gerne wenn er trank, das wusste er. Aber der Direktor wusste auch dass er seine Grenzen kannte und vor der Vorstellung nie zu viel trank. In seinem Metier war Alkohol sogar nötig – seiner Meinung nach zumindest. Wenn er leicht beduselt war, hatte er immer die besten Ideen. Einmal war er während des Trainings bei einem Schritt rückwärts gestolpert und fiel hin. Mit dem Kopf durchschlug er eine dünne Holzplatte und brach diese entzwei. Und als ob das noch nicht genug gewesen wäre sprang der Wassereimer, der auf dem Brett gestanden hatte, auch noch hoch und entleerte sich direkt auf über seinem Gesicht. Eine Verkettung unglücklicher Zufälle – und äusserst lustig. Die Wenigen welche zuschauten hatten sich gekringelt. Eine etwas weniger schmerzhaft Version hatte er dann auch gleich in seine Nummer eingebaut.

Mit der Hand schob er den Vorhang etwas beiseite und lugte hervor. Die Artisten waren mitten in ihrer Vorführung. Die Junge Bella war besonders hinreissend. Wie sie flog, so elegant! In einem kräftigen Zug leerte er den Scotch und verzog sich wieder hinter die Manege. Gleich war es soweit. Noch ein letztes Mal prüfte er sein Äusseres im grossen Barock-Spiegel: Ein schwarzer Zylinder mit einem kleinen weissen Veilchen, eine schwarze Clowns-nase und einen Smoking. Schwarz/Weiss wie Charlie Chaplin, sein grosses Vorbild. Bis auf den leicht zerlaufenen schwarzen Lippenstift war alles perfekt. Er korrigierte diesen Makel.

Und schon erklang seine Melodie und der Direktor verkündete seinen Auftritt. Vor ihm lüftete sich der Vorhang und unter tosendem Applaus wankte er stolz in die Mitte der Manege, wo er theatralisch auf einer offensichtlich platzierten Bananenschale ausrutschte. Das Publikum gröhlte! Weiter folgten Slap-Stick-Klassiker wie das Treten auf einen Rechen, dessen Stiel ihn mitten ins Gesicht traf. Für das Publikum lagen die Dinge, über welche er stolperte und wankte nur zufällig auf dem Boden, tatsächlich waren sie aber alle exakt platziert. Jedes Ding hatte seinen Platz und seine Geschichte. Und als sich auch noch der wassergefüllte Eimer über seinem Gesicht ergoss, waren die Zuschauer nicht mehr zu halten. Aber heute war dies nicht mehr seine letzte Nummer.

Pantomimisch machte er seinem Publikum klar dass er Durst habe. Scheinbar verzweifelt suchte sein Blick die gesamte Manege ab. Die Kinder zeigten dann auch sogleich auf die Weinflasche auf einem kleinen Tischchen. Charlie bedanke sich bei ihnen mit einer tiefen Verbeugung. Dann wankte er zu der Flasche, hob sie an und trank in vollen Zügen. Natürlich war in der Flasche kein Wein, sondern Mineralwasser mit einem essbaren Zusatz der Seifenblasen zu produzieren vermochte. Der seifige Geschmack des Wassers war trotzdem eklig, aber das war es wert. Als er die halbvolle Flasche zurück auf den Tisch stellt, rülpste er ungeniert ins Publikum und produzierte dabei einen Schwall schillerner Seifenblasen. Die staunenden Gesichter der Kinder bedurften keiner Worte.

Noch einmal setzte er die Flasche an und trank den Rest der Flüssigkeit. Doch beim letzten Zug bemerkte er einen Fremdkörper in seinem Hals festsetzen. Erstaunt setzte er die Flasche ab und hustete. Wundervolle Seifenblasen schwebten bis in die Zuschauer. Er bekam kaum noch Luft. Verzweifelt suchten Seine Augen nach Hilfe, doch er tat so als wäre alles in Ordnung. So weit kam es noch dass seine neue Nummer bereits beim Debüt scheiterte! Schnell schritt er zu dem Wassereimer und versuchte den noch



Charlie

verbliebenen Schluck Wasser zu trinken. Noch während er den Eimer angestützt hatte wurde ihm schwarz vor Augen und er fiel auf den Rücken. Beim Aufprall ins Sägmehl stoben noch einmal ein paar Seifenblasen aus seinen Nasenlöchern. Das Publikum applaudierte begeistert. Allmählich erstarb der Applaus und machte einer bedrückenden Stille platz.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).